

Mitteilungen = Communications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maria Lezzi: neue Direktorin ARE



Der Bundesrat hat im Februar 2009 Maria Lezzi zur neuen Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) gewählt. Die heutige

Leiterin der Raumplanung des Kantons Basel-Stadt wird dem ARE ab 1. Juli 2009 vorstehen. Sie folgt auf Pierre-Alain Rumley und wird die Aufgabe haben, die Raumordnungspolitik und die Verkehrskoordination auf Bundesebene zu stärken, die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die laufende Totalrevision des Raumplanungsgesetzes zu begleiten.

Das ARE wird auch weiterhin eine Mittlerrolle zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen wahrnehmen und die Verkehrsträger so koordinieren, dass sie auf die räumliche Entwicklung abgestimmt sind. Von grosser Bedeutung ist hierbei eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonen.

Maria Lezzi (45) verfügt sowohl über eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung als auch über grosse Berufs- und Führungserfahrung im

Raumplanungsbereich. Sie promovierte nach ihrem Geographiestudium an der Universität Zürich mit einer Dissertation über Raumordnungspolitik in europäischen Grenzregionen. Sie arbeitete zunächst bei der trinationalen Informations- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen in Village-Neuf (F) und zwischen 1996 und 2001 als stellvertretende Geschäftsführerin der Regio Basiliensis (Organisation, welche die Schweizer Interessen im oberrheinischen Raum vertritt). Seit August 2001 leitet sie die Hauptabteilung Planung (Kantons-, Stadt- und Verkehrsplanung) im Hochbau- und Planungsamt des Kantons Basel-Stadt. Maria Lezzi präsidiert zudem seit 2008 den Rat für Raumordnung und wirkte als Expertin bei zahlreichen Wettbewerben und wissenschaftlichen Projekten.

Für Bachelors mit Ambitionen: Steigern Sie Ihre Karrierechancen.

Master of Science in Engineering MSE

Für FH- oder Uni-Absolventinnen und -Absolventen eröffnet das Masterstudium den Weg zu zukunftsbestimmenden Entscheidungsprozessen und Projekten in Privatunternehmen, öffentlichen Institutionen oder als selbständige/r Unternehmer/in.

Mögliche Spezialisierungen:

Public Planning

- Siedlung – Freiraum
- Landschaft – Tourismus
- Verkehr – Infrastruktur
- Orts- und Regionalplanung – Agglomerationspolitik

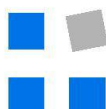
Bauingenieurwesen

- Geotechnik
- Konstruktion
- Umweltingenieurwesen
- Bauwerkserhaltung und Materialtechnik
- Wasserbau

Studienbeginn: 14. September 2009

MSE

MASTER OF SCIENCE
IN ENGINEERING



HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

Jetzt informieren und anmelden!

T 055 222 41 11, office@hsr.ch

www.hsr.ch/mse

250. Todestag von Pierre Louis Moreau de Maupertuis



Aus Anlass des 250. Todestags von Pierre Louis Moreau de Maupertuis finden in Basel und Dornach zwei Veranstaltungen statt:

- Wissenschaftliches Kolloquium am 13. Juni 2009 im Engelhof Basel, dem ehemaligen Wohnort von Johann II Bernoulli und Sterbeort Maupertuis'.
- Am 14. Juni 2009 wird im Rahmen der Feier des 60-jährigen Bestehens des Museums Schwarzbubenland in der ehemaligen St. Mauritiuskirche in Dornach, wo sich Grab und Epitaph Maupertuis' befinden, des grossen Gelehrten gedacht.

(Informationen und Anmeldung: Dr. Fritz Nagel, fritz.nagel@unibas.ch)

Pierre Louis Moreau de Maupertuis (geb. 7. Juli 1698, Saint-Malo; † 27. Juli 1759, Basel) war ein französischer Mathematiker, Astronom und Philosoph, der das Prinzip der kleinsten Wirkung entdeckte. Im Alter von 20 Jahren trat Maupertuis als Kavallerie-Hauptmann in die Armee ein und diente dort fünf Jahre lang. In seiner freien Zeit studierte er Mathematik und machte dabei Bekanntschaft mit Newtons Gravitationstheorie. Im Gegensatz zu den Bernoullis wurde er zu einem heftigen Befürworter dieser Theorie, was damals noch einigen Mut erforderte und neben naturwissenschaftlichen auch philosophische Fragen aufwarf. 1723 wurde er 25-jährig in die französische Akademie der Wissenschaften aufgenommen. 1728 besuchte er London und wurde zu einem Mitglied der Royal Society gewählt. 1736 führt er eine Expedition im Auftrag König Ludwig XV. nach Lappland, um dort die Länge eines Breitengrades zu vermessen. Zeitgleich mit einer zweiten Gruppe in Peru (Pierre Bouguer, Charles Marie de La Conda-

mine, Louis Godin) sollte dabei eine genaue Gradmessung vorgenommen werden, um aus den Unterschieden im Krümmungsradius der Erde ihre Grösse und Form zu bestimmen. Auf seine wissenschaftliche Leistung unter den schwierigen Verhältnissen war Maupertuis so stolz, dass er oft die Tracht der Lappen trug. 1740 lud ihn Friedrich der Grosse auf Empfehlung von Voltaire nach Berlin ein, um ihm die Leitung der Preussischen Akademie der Wissenschaften zu übertragen. Da Friedrich jedoch mit militärischen Fragen beschäftigt war, begleitete Maupertuis ihn und geriet während der Schlacht bei Mollwitz in österreichische Gefangenschaft, wurde nach Wien gebracht, dort allerdings freundlich behandelt und bald durch Maria Theresia freigelassen. Er kehrte zunächst nach Berlin, schon im Juni 1741 aber nach Paris zurück, um das Ende des 2. Schlesischen Kriegs abzuwarten. Er wurde zunächst stellvertretender Leiter der Académie des Sciences, im Jahr darauf ihr Leiter. Am 27. Juni 1743 wurde er in die Académie française aufgenommen. Im Herbst 1744 reiste Maupertuis nach Basel, dann wieder nach Berlin, wo er von Friedrich bedrängt wurde, seine Akademie zu leiten. Dort heiratete er am 25. August 1745 Eleonore von Borck, eine Verwandte des Staatskanzlers. Am 12. Mai 1746 wurde Maupertuis offiziell zum Präsidenten der Berliner Akademie ernannt, geriet aber bald in verschiedene Querelen, unter anderem weil er kaum Deutsch konnte. Obwohl Friedrich II. zu Maupertuis hielt, nahm dieser 1753 seinen Abschied (Nachfolger wurde Jean-Baptiste de Boyer, Marquis d'Argens, 1704–1771) und zog 1756 nach Basel. Dort starb er 1759 im Haus von Johann Bernoulli II.

Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehören:

- Sur la figure de la terre («Über die Form der Erde», Paris, 1738 bzw. Zürich 1741)
- Discours sur la parallaxe de la lune («Diskurs über die Parallaxe des Mondes», Paris, 1741)
- Discours sur la figure des astres («Diskurs über die Sternbilder», Paris, 1742)
- Elements de la geographie («Elemente der Geographie», Paris, 1742)
- Lettre sur la comete de 1742 («Briefe über den Kometen von 1742», Paris, 1742)
- Astronomie nautique («Nautische Astronomie», Paris, 1745 und 1746)
- Venus physique («Physik der Venus», Paris, 1745)
- Essai de cosmologie («Essay über Kosmologie», Amsterdam, 1750); darin enthalten «Das Prinzip der kleinsten Wirkung» (Übersetzung aus «Essai de Cosmologie»), Sam-burski 1975

(Quelle: Wikipedia)

GGGS: Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm

Die Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz (GGGS) lädt zur Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm am Samstag, 18. April 2009 in Fribourg ein. Treffpunkt ist die Universität Fribourg Miséricorde. Die Mitgliederversammlung findet ab 10.00 Uhr im Saal 4112 Jäggi im Gebäudeteil 4 (1. Etage) statt. Nach dem geschäftlichen Teil am Vormittag sind alle herzlich willkommen, auf eigene Kosten am Mittagessen in einem nahe gelegenen Restaurant teilzunehmen.

Ab 14.20 Uhr wird uns dipl. Ing. ETH Martin Rickenbacher mit seinem Power-Point-Vortrag «Die Vermessung und Kartierung schweizerischer Gebiete durch französische Ingenieure zwischen 1760 und 1815» über frühe Vermessungen der Schweiz orientieren.

Interessenten und Gäste sind willkommen. Detaillierte Unterlagen können über das Sekretariat der GGGS angefordert werden:

Stadtmuseum Aarau

Schlossplatz 23, 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 17, schloessli@aarau.ch

Karlheinz Münch, Präsident GGGS

FGS-Zentralsekretariat: Secrétariat central PGS: Segreteria centrale PGS:



Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Telefon 01 908 33 28 G